Stellungnahme zum Antrag für den Jugendkreistag

Sitzung des
Jugendkreistag
am 27.11.2026
TOP öffentlich

Kreiseigener Hoch- und Tiefbau
Referat 13

Aktenzeichen: Ref13

10.11.2026

Antrag aus dem Jugendkreistag:
Einbau von Klimaanlagen in Schulen - Antrag der Wittelsbacher Schule

Anlage(n):
Klimaanlagen - Antrag Wittelsbacher Schule

1. Sachverhalt (Beschreibung der Situation)

Kurze Problembeschreibung und Begründung:

Die Wittelsbacher Mittelschule Germering bringt am 09.10.2026 folgenden Sachverhalt zum Beschluss ein:

Der Jugendkreistag möge beschließen, dass allgemein in jeder Schule Klimaanlagen eingebaut werden.

„Ich finde die Idee wichtig, weil man beispielsweise im Sommer sich bei großer Hitze nicht mehr konzentrieren kann.
Wenn man eine Klimaanlage hätte würde ich mich konzentrieren können."

2. Vorschläge aus der Verwaltung für einen Beschlussvorschlag

Beschlussvorschlag:

Der Jugendkreistag nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis zum Vorschlag, allgemein jede Schule mit einer Klimaanlage auszustatten, soweit es sich um weiterführende Schulen in der Sachaufwandsträgerschaft des Landkreises handelt.

3. Begründung

Das Landratsamt Fürstenfeldbruck ist gemäß seiner Zuständigkeit grundsätzlich für die weiterführenden Schulen sowie die Förderzentren im Landkreis als so genannter Sachaufwandsträger verantwortlich. Für Grund- und Mittelschulen obliegt die Trägerschaft dagegen den Städten und Gemeinden.

Daher können wir dem Jugendkreistag gegenüber ausschließlich zu den erhöhten Anforderungen an den Hitzeschutz an weiterführenden Schulen und Förderzentren Stellung nehmen.

Trotz der spürbaren Hitze im Sommer und der daraus resultierenden Notwendigkeit, den Schulbetrieb während der Prüfungszeit zu erleichtern, ist ein flächendeckender Einbau von Klimaanlagen an Schulen aus klimapolitischen und energetischen Gründen nicht die primäre Lösung. Zwar erscheint die technische Kühlung auf den ersten Blick als naheliegende Abhilfe, doch der Betrieb von Klimaanlagen verbraucht enorme Mengen an elektrischer Energie. Da bei der Stromerzeugung und im Betrieb selbst Wärme entsteht und an die Umgebung abgegeben wird, verstärken diese Anlagen paradoxerweise die Erderwärmung, insbesondere wenn der Strom noch aus fossilen Quellen stammt.

Die Kreisverwaltung des Landkreises Fürstenfeldbruck verfolgt daher eine Strategie, die auf vorbeugenden Wärmeschutz und wo möglich auf passive Maßnahmen setzt. Anstatt Energie in die aktive Kühlung zu investieren, werden die Mittel für die nachhaltige Sanierung von Heizungen, die Verbesserung der Fenster und Wände sowie für Verschattungslösungen wie Rollos und das Pflanzen von Bäumen verwendet. Diese Maßnahmen verhindern, dass Wärme überhaupt erst in die Gebäude eindringt, und kühlen durch Verdunstung nachhaltig.

Klimaanlagen werden lediglich in besonders begründeten Einzelfällen installiert, etwa wenn es sich um spezielle Funktionsräume handelt (z.B. Serverräume). Eine flexiblere Anpassung des Schulbetriebs an klimatische Gegebenheiten – etwa durch die vorübergehende Verlagerung von Unterrichtseinheiten in schattige Außenbereiche – wäre denkbar. Die konkrete Umsetzung solcher Maßnahmen fällt jedoch in die pädagogische und organisatorische Verantwortung der jeweiligen Schule.

Das übergeordnete Ziel ist es, durch langfristige Investitionen in Energieeffizienz passiven Schutz und in Einzelfällen durch nachhaltige, wartungsarme Technik eine klimafreundlichere und zukunftsfähige Lösung zu erreichen als durch den kurzfristigen Einsatz energieintensiver Technik.

Die genannten Maßnahmen werden schon sukzessive an den Schulen umgesetzt und werden uns die nächsten Jahre weiter beschäftigen.

4. Auswirkungen der Entscheidung (u.a. Finanzielle Auswirkungen)

Der flächendeckende Einbau von Klimaanlagen an allen weiterführenden Schulen und Förderzentren des Landkreises wäre mit einem erheblichen Kostenaufwand verbunden.
Eine genaue Bezifferung dieses Betrags ist derzeit nicht möglich, da die Anforderungen je nach Gebäudezustand und individueller baulicher Gegebenheit stark variieren.